DENKMÄLER UND FORSCHUNGEN.

№ 9. *Archäologische Zeitung, Jahrgang VII.* September 1849.

Griechische Münzen (Inedita aus der Sammlung des Freiherrn von Prokesch-Osten. Europäische).

Griechische Münzen.

Weitere griechische Inedita aus der Sammlung des Freihern von Prokesch-Osten. 1849 *).

Europäische.

Hiezu die Abbildung Taf. IX.

1. *Eryx Siciliae.*

AE 5. ΕΡΥΚ... Bärtiger, epheubekränzter Kopf des Bacchus r. in einem Kranze von Weinlaub.

R. Dreizack zwischen zwei Delphinen in einem Lorbeerkranze.

2. *Perinthus Thraciae.*

AE 2. Behelmter Kopf der Pallas r.

R. ΠΕ-ΡΙΝΘΙ-ΩΝ. Siehe Tafel IX, no. 1.

3. *Selybria Thraciae.*

AR 2. 0,31½ Gran. Herkuleskopf in der Löwenhaut r.

R. Hahn im vertieften mit Perlenrand umschlossenen Viereck r. Siehe Tafel IX, no. 2.

4. *Cardia Chers. Thr.*

AE 2. Löwenkopf l.

R. ΚΑΡΔΙΑ zwischen Aehre und Gerstenkorn.

5. *Chersonesus Chers. Thr.*

AE 1. Cereskopf von vorne.

R. ΧΕΡ-ΡΟ. Dazwischen Gerstenkorn.

*) In Anschluſs an die aus gleichem Besitz in der Archäologischen Zeitung Jahrgang I, Taf. 9; II, Taf. 21; III, Taf. 32; IV, Taf. 41. 43; V. VI (N. F.) Taf. 10. 18 erschienenen Münztafeln.

A. d. H.

6. *Mende Macedoniae.*

AR 1. 0,8½ Gr. Behelmter Kopf l.

R. ΜΕ. Diota, Epheublatt zur Seite; im vertieften Viereck. Siehe Tafel IX, no. 3.

7. *Neapolis Macedoniae.*

AV ¼. 0,6. Gr. Maske von vorne.

R. Roher Einschlag.

8. *Thermae Macedoniae.*

AR 1½. 0,14¼. Stier r. mit den Vorderbeinen knieend, den Kopf l. gewendet.

R. ⊕ im vertieften Viereck. Siehe Taf. IX no. 4.

9—12. *Incertae Macedoniae.*

AV 1. / AV ½. } Vierspeichiges Rad. *R.* In vier ungeregelte Felder getheilter Einschlag.

AV 1. / AV ½. } Fischkopf l. *R.* Eben solcher Einschlag.

Diese seltsamen Goldmünzen wiegen: die erste 0,24, drei der zweiten 0,12 — 0,11 6/10 — 0,11 4/10 Pariser Gran; die dritte 0,25 2/10, die vierte 0,12, sind also Golddiobolen und Goldobolen nach attischem Fuſse. Sie kamen mir aus Mazedonien. Die Präge ist schlecht. No. 9 u. 10 erinnern an die Obolen und Halbobolen, die man zu Athen zu finden pflegt, und die ich, sicher irrig, für vorsolonische Münzen dieser Stadt hielt. (Siehe „Ueber die Münzen Athens". Berl. Akad. der Wissensch. 1848). Sie gehören samt und sonders dem mazedonischen Küstenlande an, das von Athen aus kolonisirt wurde. Ich möchte no. 9 u. 10 nach Bottiaea, no. 11 u. 12 nach Amphipolis legen. Demselben Päckchen lagen no. 7 u. 8 bei und andere Silbermünzen der Umgegend.

13. *Larissa Thessaliae.*

AR 3. 0,22 Gr. Reiter r. schreitend, in einem gezahnten Kreise.

R. Λ-Α-ΡΙ. Bekleidete Frauengestalt r. auf einem Stuhle sitzend, in der gehobenen Lin-

ken die Spindel. Im vertieften Viereck. Siehe Tafel IX no. 5.

Aehnlich mit Mionnet Suppl. III, no. 177 u. 234. Das ähnliche Bild auch in Münzen von Tricca (Siehe Archäol. Zeit. 1847. X. No. 11), [deren als Spiegel gedeutetes Attribut nun vielleicht für eine Spindel gelten kann].

14. *Magnesia Thessaliae.*

AR 4. 0,73 Gr. Bekränzter Jupiterkopf r.

R. ΜΑΓΝΗ-ΤΩΝ. ΛΗΣΑΝΔΡΟ. Artemis auf dem Vordertheile eines Schiffes l., in der Rechten den Bogen.

Nur der Magistratsname unedirt.

15. *Melitaea Thessaliae.*

AR 2. 0,36 Gr. Bekränzter Jupiterkopf r.

R. Μ-Ε-Λ-Ι. Biene mit gespreizten Flügeln. Siehe Tafel IX no. 6.

Die Auffindung von Münzen von Melitaea gehört sicherlich zu den anmuthigsten Entdeckungen auf numismatischem Felde. Ich machte zuerst 1845 in den Abhandl. der Berl. Akademie eine Kupfermünze, im Bilde der obigen gleich, bekannt, legte sie aber, da ich das etwas undeutliche Ε für Α nahm, unter die Münzen der Malienser. Ein paar Jahre später erhielt ich aus Thessalien fünf ähnliche auf denen das Ε unverkennbar war, und eine sechste, die alle erklärte durch die ganze Umschrift ΜΕΛΙΤΑΙΕΩΝ. Wir kennen aus Thucydides, Strabo u. a. Melitäa als thessalische Stadt, welche auf ihrem Marktplatze das Grabdenkmal Hellens zeigte, und die Bewohner der alten nur zehn Stadien von ihr entfernt gelegenen Stadt Hellas in sich aufnahm. Ich machte diese Münzen im Jahrg. 1847 der Berliner Archäol. Zeitung Tafel X bekannt, und fügte auch eine kleine Silbermünze bei, die auf der Vorderseite den belorbeerten Kopf des Apollo, auf der Rückseite aber ΜΕ mit einem Löwenkopfe zeigt. Diese Aufschrift und der Umstand, dafs sie mir mit den übrigen sechs Münzen gekommen war, schienen mir genügend, um auch sie nach Melitäa zu legen. Heute nun bringe ich eine andere Silbermünze, die weniger zweifelhaft ist, da sie in Bild und Aufschrift ganz und gar den kleineren Kupfermünzen gleicht. Sie ist eine Diobole nach alt-attischem Fufse.

16. *Apollonia Illyriac.*

AR 6. 2,47 Gr. Nährende Kuh r.

R. Α-Π. Garten des Alcinous in einem Kreise.

17. *Molossi.*

AE 4. Behelmter Kopf der Pallas l., der Helm mit einem geflügelten Seepferd geziert.

R. ΜΟΛΟΣΣΩΝ. Adler auf dem Blitze l. Siehe Tafel IX, no. 7.

18. *Corcyra.*

AR 5. 2,14 Gr. Behelmter Pallaskopf l. Im Felde ΑΔ und wandelnde Nymphe.

R. Pegasus l. fliegend. ☧ als Contremarque.

19. *Argos Amphilochium.*

AE 2. Behelmter Kopf der Pallas r.

R. ΑΡΓΕΙΩΝ. Eule von vorne. Im Felde Lanzenspitze.

20. *Locris Epicnem.*

AE 4. Behelmter Kopf der Pallas r.

R. ΛΟΚΡ. Diota. ΕΠΙΚΝΑ. Im eingekrümmten Felde.

21. 22. *Phocis.*

AE $\frac{1}{2}$. Stierkopf von vorne.

R. Dioskurenhaube mit Bändern. Siehe Taf. IX, no. 8.

AE $\frac{3}{4}$. Stier r. schreitend.

R. ΦΚ. Siehe Tafel IX, no. 9.

No. 21 ist wohl die kleinste Kupfermünze, die irgend in einem Lande bestand oder besteht, und nur deshalb führe ich sie auf. Sie wiegt $3\frac{3}{4}$ Gran, nicht den sechsten Theil eines atheniensischen Leptons, kaum den 42sten eines österr. Kupferkreuzers, beide nach ihrem durchschnittlichen Gewicht genommen. So überaus kleine Werthzeichen sind kaum begreiflich und setzen einen grofsen Ueberflufs an Gegenständen des ersten Bedürfnisses voraus, denn irgend ein kaufbarer Gegenstand mufs doch diesem Werthe entsprochen haben. Freilich können wir auch zeitweise ein ganz aufsergewöhnlich geändertes Verhältnifs des Kupfers zu den edlen Metallen annehmen. Ich glaube aber nicht, dafs im eigentlichen Griechenland, in autonomer Zeit, aus den Münzen sich für das Kupfer ein günstigeres Verhältniss zum Silber herausstellt als 60 zu 1, was ein solches Kupfermünzchen erst auf den Werth eines 218ten Theils der Obole bringt, also wenn man die Drachme mit Schimke (de numis biblicis II. p. 16) auf 21,715 österr. Kreuzer setzt, unter demjenigen von $\frac{1}{18}$ Kreuzer läfst. Nimmt man nun mit Letronne (considérations sur l'évaluation des monnaies grecques et

romaines) zu Anfang des 5ten Jahrh. vor Christus zwei Drachmen für den Preis des Medimnus, und diesen zu zwei Kubikfufs Inhalt, so bekam man für dies kleine Münzchen in so wohlfeiler Zeit immer noch eine Handvoll Getreide, nicht zu gedenken, dafs Gerste, Hülsenfrüchte, Zwiebeln u. s. w. in geringerem Werthe standen als jenes.

23. *Chaeronea Boeotiae.*

AR $2\frac{1}{2}$. 0,44$\frac{1}{4}$ Gr. Boeotischer Schild.

R. X-AI. Keule liegend. Siehe Tafel IX, no 10.

In der Archäol. Zeitung 1847, Tafel IX, no. 17 habe ich die erste sichere Münze von Chaeronea bekannt gemacht, dieser im Bilde gleich, aber aus Kupfer und vierter Gröfse, mit der Legende XAI – PΩNE auf dieselbe Weise in zwei Zeilen getheilt. Hier ist nun die entsprechende Silbermünze. Sie mag eine Diobole nach äginetischem Fufse sein, da sie für eine Triobole nach attischem zu schwer ist.

24. *Plataeae Boeotiae.*

AE 3. Boeotischer Schild.

R. Π in einem Lorbeerkranze. Siehe Tafel IX, no. 11.

25. 26. *Tanagra Boeotiae.*

AE 5. Boeotischer Schild.

R. TAN im eingekrümmten Felde.

AE 3. Bekränzter Kopf r. in einem Perlenkreise.

R. TA – NA. Merkur der Bockträger aufrecht. Siehe Tafel IX, no. 12.

Ich gebe die zweite hier im Bilde, weil Pausanias (IX, 22, 2) dieses Bildes als eines Werkes des Kalamis erwähnt, der ein Zeitgenosse des Onatas von Aegina war.

27. *Thespiae Boeotiae.*

AR $1\frac{1}{2}$. 0,7 Gr. Halber Boeotischer Schild.

R. ΘEΣ in einer Mondessichel. Siehe Taf. IX, no. 13.

Eine Drittelobole nach äginetischem Fufse.

28. *Aegium Achaiae.*

AE 2. AEΓIEΩN. Adlerkopf samt Hals r.

R. Blitzstrahl. .... TAIOΣ.

29. 30. *Pellene Achaiae.*

AR 3. 0,50. Lorbeerbekränzter Kopf des Apollo Theoxenios r. Im Felde ΠE.

R. ΠEΛ in einem Lorbeerkranze.

AR 3. 0,53 Gr. Derselbe Kopf l.

R. ΠEΛΛA in einem Lorbeerkranze. Siehe Tafel IX, no 14.

No. 30, hohen und schönen Gepräges, fand ich in Arkadien. Es kann kein Zweifel sein, dafs sie aus Pellene Achaiae sei, das also in dorischer Weise Pellana geschrieben wurde. Die Schreibweise *Πελλήνη* erscheint erst in römischer Zeit. Wir haben auf den autonomen Münzen bis jetzt nur ΠE (in Monogramm und mit getrennten Lettern), und ΠEΛ, nunmehr also ΠEΛΛA. Im Gewichte sind diese Münzen mit jenen von Sicyon übereinstimmend, und schwanken zwischen 0,50 und 0,54. Ob uns die Vorderseite den Kopf des Theoxenios gibt scheint mir keineswegs ausgemacht. Es wiederholt sich derselbe Apollokopf, der hier auf der Vorderseite erscheint, auf Silber- und Kupfermünzen von Sicyon. Auf einer anderen Silbermünze von Pellene, mit der Rückseite ΠEΛ, ist der Kopf des Apollo nur von einfachem Bande umschlungen. Sind beide ein und derselbe, so kann man annehmen, dafs die Statue des Gottes während der Kampfspiele, die ihm zu Ehren gefeiert wurden (Pausan. VII, 27), mit Lorbeer bekränzt wurde.

31. *Sicyon Achaiae.*

AR $\frac{1}{2}$. 0,4$\frac{3}{4}$ Gr. Kopf und Vordertatzen eines Löwen l.

R. Taube l. aufrecht im vertieften Viereck. Siehe Tafel IX, no. 15.

32. *Elis (Olympia).*

AV $1\frac{1}{4}$. 0,29$\frac{1}{2}$ Gr. Lorbeerbekränzter Kopf des olympischen Jupiters l.

R. Π – IΣ – A. Drei Linien am Knoten sich findend oder drei halbe Blitze Siehe Tafel IX, no. 16.

Diese vortrefflich erhaltene Münze kam mir zugleich mit ein paar hundert durchaus peloponnesichen Münzen (meist des achaischen Bundes und solchen von Elis, Messene, Megalopolis u. s. w.) aus Gastuni. Sie scheint eine vielleicht wegen des Zusatzes, den ich nicht prüfen kann, etwas schwerer ausgeprägte attische Diobole. Der Fundort, der Kopf der Vorderseite, die Aufschrift deuten auf Olympia, dahin auch das Bild der Rückseite, das genau drei Hälften des Blitzes gibt, wie er auf Münzen von Elis gewöhnlich dargestellt wird. Will man aber darin Lilienblumen sehen, so lesen wir im Pausanias (V, 11, 1), dafs dem Gewande der berühmten Bildsäule des Zeus

Lilienblumen eingewoben waren. Wir hätten also eine Goldmünze von Elis, nicht blofs als solche sondern überhaupt als Goldmünze der Halbinsel einzig.

33. *Argos Argolidis.*

AR 1½. 0,13⅜ Gr. Halber Wolf r.

R. Fisch im vertieften Viereck. Siehe Taf. IX, no. 17.

34. *Clitor Arcadiae.*

AR 3. 0,43 Gr. Pferdekopf sammt Hals r.

R. K das ganze Feld einnehmend, hinter sich zwei Einschläge. Siehe Tafel IX, no. 18.

Ich nehme keinen Anstand, diese Münze nach Klitor zu legen, da ohne jeden Zweifel auch die mit dem laufenden Pferde (Mion. S. IV, 258. 137) und die andern mit ΚΛΗ bezeichneten in AR und AE, die man nach Cleonae Argolidis zu legen pflegte, dahin gehören. Ich habe sie in solcher Zahl in Klitor gefunden, namentlich die AE mit dem Monogramm (Mion. 138), und niemals in Kleonae, dafs für mich die Sache entschieden ist.

35. *Orchomenus Arcadiae.*

AE 2. Behelmter Pallaskopf r.

R. ΕΡ. Pan sitzend, mit dem Pedum r.

36. *Pheneus Arcadiae.*

AE 3. Aehrenbekränzter Kopf der Persephone l.

R. Φ-Ε. Caduzeus. Siehe Tafel IX, no. 19.

37. *Psophis Arcadiae.*

AE 3. Behelmter Kopf der Pallas r.

R. ΨΩΦΙ-Δ... Hirsch r. stehend.

38. *Itanus Cretae.*

AE 2. Behelmter Kopf der Pallas r.

R. Triton r. Siehe Tafel IX, no. 20.

Ich erkenne das Zweifelhafte dieser Bestimmung.

39. *Phaestus Cretae.*

AE 2½. Delphin.

R. Φ.

40. 41. *Carystus Euboeae.*

AR 3. 0,50½ Gr. Bärtiger Herkuleskopf l. [lorbeerbekränzter, Zeus?]

R. Κ-Α. Dreizack, Siehe Tafel IX, no. 21.

AE 1½. Herkuleskopf mit der Löwenhaut r.

R. Κ-Α. Palme.

In Silber Mionn. II, 302, 13.

42. *Eretria Euboeae.*

AE 2. Stier aufrecht l., vorne Keule.

R. ƎꟼƎ. Traube mit Stiel und Blatt.

43. *Andros Insula.*

AE 3. Bekränzter Kopf einer Bacchantin l.

R. Traube in einem Aehrenkranze. Siehe Tafal IX, no. 22.

44. *Naxos Insula.*

AE 2. Traube.

R. Ν-Α—Ξ-Ι. In der Mitte Thyrsus. Siehe Tafel IX, no. 23.

45. *Siphnos Insula.*

AR 3. 0,56 Gr. Frauenkopf mit Stirnbinde r.

R. ΣΙΦ. Adler mit gespreiteten Flügeln.

Im Bilde gleich der von mir in der Archäol. Zeit. 1846 Taf. XLI, no. 11 gegebenen, aber eine Theilmünze.

46. 47. *Syrus Insula.*

AE 3. Aehrenbekränzter Cereskopf r.

R. Σ-Υ-Ρ. Zwei Kabiren von vorne.

AE 2. Lorbeerbekränzte Dioskurenhaube, darüber Stern.

R. Biene.

48. 49. *Tenus Insula.*

AE 2. Jugendlicher, bekränzter Bacchuskopf r.

R. Τ-Η. Palmbaum.

AE ¾. Traube.

R. Τ-Η. Traube.

50. *Thera Insula.*

AE 2. Merkurskopf r.

R. Θ-Η. Caduzeus. Siehe Tafel IX, no. 24.

P. v. O.

Hiezu Tafel IX: Griechische Münzen der Sammlung des Freiherrn von Prokesch-Osten.

Herausgegeben von *E. Gerhard.* Druck und Verlag von *G. Reimer* in Berlin.